LESEABEND –

EINLEITENDE GEDANKEN ZUR SPIELSZENE DAS SONNTAGSMITTAGESSEN VON KLARA BURGHARDT

Die ungarische Gruppe hat etwas Traditionelles vorbereitet: die Schülerinnen haben eine Erzählung in eine Spielszene umgearbeitet. Die Autorin ist Klara Burghardt – eine Ungarndeutsche.

Ungarndeutsche sind deutschstämmige Ungarn, die während der ungarischen Geschichte (z.B. nach der Türkenherrschaft oder unter Maria Theresia) nach Ungarn gerufen und hier angesiedelt wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg hatte es die ungarndeutsche Minderheit schwer: im Namen der Kollektivschuld wurden sie entweder in die Sowjetunion zur Zwangsarbeit verschleppt oder zurück in die „Urheimat”, also nach Deutschland vertrieben. Die Menschen mussten all ihre Vermögen hinterlassen und mit einem Fünfzigkilogramm – Gepäck in Viewaggons nach Deutschland umsiedeln.

Den in Ungarn Gebliebenen wurde die Staatsbürgerschaft aberkannt. Diese Menschen lebten staatenlos, ohne Rechte und ohne Möglichkeit, ihre Sprache, Kultur und Traditionen zu pflegen.

In den 1970er Jahren lockerte sich die Situation: es erschien eine deutschsprachige Zeitung sowie Anthologien.

Klara Burghardt hat Germanistik studiert und war als Deutschlehrerin in einem Dorf tätig. Nebenbei veröffentlichte sie Erzählungen und Gedichte, deren Thema das Alltagsleben, die Probleme und Schwierigkeiten und die Freuden der Menschen auf dem Lande ist.

So ist es auch in der Erzählung Das Sonntagsmittagessen, das wir euch jetzt vorspielen werden.